

Aufgabe 1. *Fülle die Lücken aus! Benutze dabei die Wörter unten! Setze die fehlenden Wörter in der richtigen Form ein!*

Sprachen lernen, ein Problem?

Für den Italiener Guiseppe Mezzofani (1774 -1849) war das kein Problem. Ihm fiel es leicht, Fremdsprachen zu lernen. Schon als _____ Kind merkte er sich mühelos _____ Wörter und Sätze. _____ studierte er Theologie, aber seine Lieblingsbeschäftigung war das Lernen _____ Sprachen. Wieviel Sprachen er gesprochen hat, _____ man allerdings nicht _____. Manche sagen, dass er über 100 beherrscht hat. Aber soviel waren es wahrscheinlich nicht. Er selbst gab drei Jahre vor seinem Tod die Zahl 70 an. Viele fragten ihn _____ seinen Lernmethoden. Er antwortete stets, dass man vor allem _____ Eigenschaften _____, wenn man eine Sprache lernen will: Energie und Geduld. Auch von anderen Menschen ist _____, dass sie viele Sprachen beherrschten.

genau, später, zwei, nach, von, lateinisch, bekannt, klein, brauchen, wissen

Aufgabe 2. *Fülle diese Wörter so in die Lücken ein, dass bekannte Sprichwörter entstehen!*

Appetit – Hunger – Lügen – Unglück – Unkraut

1. _____ haben kurze Beine.
2. _____ ist der beste Koch.
3. Ein _____ kommt selten allein.
4. Der _____ kommt beim Essen.
5. _____ verdirbt nicht!

Aufgabe 3. *Verbinde die Wörter 1- 6 mit den Wörtern A- F so, dass sechs zusammengesetzte Nomen entstehen! Man darf jedes Wort nur einmal verwenden.*

- | | |
|---------------|------------------|
| 1. die Straße | A. der Schlüssel |
| 2. das Haus | B. der Fahrer |
| 3. die Sonne | C. das Zimmer |
| 4. das Auto | D. der Arzt |
| 5. das Bad | E. die Brille |
| 6. das Taxi | F. der Verkehr |

Spalten	Zusammengesetzte Nomen
1 + F	der Straßenverkehr

Aufgabe 4. *Setze den richtigen Modalpartikel ein!*
(aber, doch, mal, ja, denn)

- Das kannst du _____ nicht machen! (Empörung)
- Das ist _____ nett von dir! (Überraschung)
- Die Taschen sind so schwer. Hilf mir _____! (Aufforderung)
- Das mache ich _____ gern. (Freundlichkeit)
- Was macht ihr _____ im Urlaub? (Interesse)

Aufgabe 5. Verwende die Verben in Klammern als Nomen! Setze den richtigen Artikel, wenn notwendig, und das richtige Nomen ein!

1. Ausreichende _____ hilft dabei sich besser konzentrieren zu können. (bewegen)
2. _____ von Straßenschildern ist beim Autofahren sehr wichtig. (erkennen)
3. Die Firma hofft, sich durch _____ von Stellen retten zu können. (abbauen)
4. Bei einem guten Unterricht steht _____ im Vordergrund. (lernen)
5. In der heutigen Zeit nimmt _____ an die Technik und ihre Möglichkeiten stark zu. (glauben)

Aufgabe 6. Lese den Text und erfülle die Aufgaben unten!

Die Fuggerei

Die Fuggerei wurde vor knapp 500 Jahren von Jakob Fugger dem Reichen, auch im Namen seiner verstorbenen Brüder Georg und Ulrich, als Reihenhaussiedlung für bedürftige Augsburger erbaut und erfüllt seitdem ununterbrochen ihren Stiftungszweck. Denn auch heute können Menschen mit geringem Einkommen für 88 Cent Jahreskaltmiete und drei tägliche Gebete in der Fuggerei wohnen. Besucher erleben in dieser ältesten Sozialsiedlung der Welt eine äußerst spannende Reise zurück in die Geschichte – und den ganz normalen Alltag der 150 Fuggereibewohner von heute.

Eine Stadt in der Stadt mit 142 Wohnungen

Mit ihrer Größe von 15.000 qm belegt die Fuggerei ein beachtliche Fläche nahe der Augsburger Innenstadt. Das Areal ist seit jeher durch eine Mauer von der Umgebung abgegrenzt, bis heute schließen die Pforten um 22.00 Uhr. Die 67 Reihenhäuser mit je zwei Wohnungen entstanden ab dem Jahr 1516 in mehreren Bauabschnitten. Im Laufe der Zeit wurden außerdem die St. Markus-Kirche, zwei Museen und ein Verwaltungsgebäude errichtet. Für die beginnende Frühe Neuzeit war die Infrastruktur der Fuggerei mit ihrer geradlinigen Anordnung von Häusern, Wegen und Plätzen zukunftsweisend und visionär. Bis heute spürt man beim Spaziergang durch die Fuggerei eine angenehm geordnete und idyllische Atmosphäre.

Im Jahr 1521 lebten in den damals 52 Häusern der Fuggerei meist ganze Familien. Viele Bewohner arbeiteten in ihren Wohnungen. Handwerker und Tagelöhner wie Sackträger und Wachszieher hatten dort ihre Werkstätten, man betrieb Handel oder ein kleines Gewerbe.

Immer wieder wandelten sich die Anforderungen an die Fuggerei als Wohn- und Lebensumfeld, die Struktur wurde entsprechend angepasst. Mitte des 17. Jahrhunderts wurde z. B. für einige Zeit eine Schule eingerichtet, um Kinder nach katholischen Glaubenssätzen zu erziehen. Es gab Gebäude anderer Stiftungen und Stiftungszwecke und sogar einen Geistlichen. Auch in neueren Zeiten wurde die Infrastruktur der Fuggerei auf die Gegebenheiten ausgerichtet – zum Beispiel mit dem Bau eines eigenen Bunkers während des Zweiten Weltkriegs, der heute als Bunkermuseum eine Ausstellung beherbergt. Nach dem Krieg entstanden speziell für hinterbliebene Ehefrauen ein Witwenbau zwischen der Neuen Gasse und der Gartengasse sowie ein Witwenbau am Markusplätzle. Dem aufkommenden Tourismus wurde mit einem Verkaufsshop und einem Biergarten Rechnung getragen.

Jedes Wohnhaus in der Fuggerei ist zweistöckig und wird üblicherweise von zwei Parteien belegt. Zur Erdgeschosswohnung gehört ein kleiner Garten. Bei der Planung im frühen 16. Jahrhundert wurde ein für damalige Verhältnisse hoher und geradezu visionärer Standard im Wohnungsbau erreicht, der sich über Jahrhunderte bewährt hat. Die meisten Wohnungen haben einen zweckmäßigen und großzügigen Grundriss mit zwei Zimmern, Küche und Bad und sind ca. 60 Quadratmeter groß. Früher beherbergten sie ganze Familien, heute leben überwiegend Alleinstehende oder Paare in der Fuggerei. Es gibt auch einen sogenannten Witwenbau. Hier wurde bei der Erweiterung nach dem Zweiten Weltkrieg speziell auf Bedürfnisse Alleinstehender geachtet. Die Wohnungen sind unmöbliert und werden von den Bewohnern mit eigenen Möbeln eingerichtet.

Besonderheiten im Sinne der Stiftung

Einige feste Regeln gelten seit nahezu 500 Jahren. Als Bewohner werden nur bedürftige katholische Augsburger aufgenommen. Herkunft, Alter und Familienstand sind nicht ausschlaggebend. Neben der Gebetsverpflichtung sollen die Bewohner sich mit kleinen Diensten, etwa als Nachtwächter, Mesner oder bei der Gartenpflege für das Gemeinwohl einsetzen. Die Tore der Fuggerei sind bis 22.00 Uhr geöffnet, danach zahlen die Bewohner dem Nachtwächter an der Pforte einen Beitrag von 50 Cent für den Einlass, bzw. einen Beitrag von einem Euro nach Mitternacht.

Ergänze die Sätze! Gebrauche dabei nicht weniger als 5 Wörter!

1. Seit 500 Jahren bietet die Fuggerei _____

2. Der Spottpreis von 88 Cent pro Jahr ermöglicht _____

3. Umgeben von einer Mauer beherbergt das Areal _____

4. Im Mittelalter dienten die Wohnungen nicht nur _____

5. Seine Anpassungsfähigkeit an die sich verändernden Anforderungen beweist die Fuggerei ____

6. Für die Touristen, die sich für die Fuggerei interessieren, _____

7. Die Fuggereibewohner werden dazu angehalten _____
